



Protokoll der Beratung vom 2. Dezember 2004

Anwesenheit:

	Mitglieder:	Sachkundige Bürger:	Gäste:
1.	Herr Dr. Schemel PDS	Frau Richter PDS	Frau Giesecke DIII
2.	Herr Picl PDS	Frau Sidon CDU/DSU	Herr Weiße AL 40
3.	Herr Dr. Schmidt CDU/DSU	Frau Konzack SPD	Herr Warchold AL 41
4.	Herr Strese CDU/DSU	Herr Löbert AUB	Herr Bursian Schulrat
5.	Frau Schneider SPD	Frau Breitschuh-Wiehe B90/Grüne	Frau Gattner PR
6.	Herr Neubert SPD	Frau Luttert FDP	Frau Orphal Schulrätin
7.	Herr Kaps AUB	Frau Seidel FLC	Frau Otto SRB
8.	Herr Dr. Fischer B90/Grüne	Frau Sulk stellv. KSB	Frau Warnatz UB
9.	Frau Teich FLC		Herr Dr. Rösiger SL MSG
10.			Herr Wegener SL LLG
11.			Herr Gehre SL NSG
12.			Frau Dr. Münch SPD
13.			Herr Haufe SL Real Sielow

TOP 0. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll wird bezüglich der Anwesenheit sachkundiger Bürger ergänzt: Frau Luttert – FDP und Herr Popp – SPD.

Abst.:
9:0:0

Die Tagesordnung wird um die Vorlagen III-030/04 und III-031/04 (jeweils 2. Lesung) ergänzt und bestätigt.

Beratungsthemen:

1. Zusammenarbeit der Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus mit den wissenschaftlichen Bibliotheken der BTU und FHL
Gast: Frau Otto
2. Vorlage III-035/04 Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung – Nichtaufnahme von 7. Klassen in den Realschulen Sielow und Kahren
3. Empfehlung zu Gymnasien
4. Vorlage III-041/04 Reduzierung Zügigkeit am Fürst-Pückler-Gymnasium
5. Vorlage III-031/04 Alternative Finanzierung des Schulstandortes der Sandower Realschule
6. Vorlage III-030/04 Auflösung der 4. allgemeinen Förderschule
7. Sonstiges

TOP 1

Frau **Otto**, Leiterin der Stadt- und Regionalbibliothek, und Frau **Warnatz**, Leiterin der Universitätsbibliothek, informieren über die geschlossene Rahmenkooperationsvereinbarung, die mit einer Dauer von zunächst 5 Jahren

abgeschlossen wurde. Trotz der teilweise unterschiedlichen Zielgruppen und Aufgabenstellungen zeigt sich die Kooperation in einigen konkreten Projekten wie:

- Aufbau einer Suchmaschine für den Bestand beider Häuser
- Einbeziehung der Stadt- und Regionalbibliothek in den Auskunftsdienst der Uni-Bibliothek
- Zusammenarbeit bei Internetpräsentationen.

Nach dem Vortrag gab es keine Anfragen oder Diskussionen.

TOP 2+3

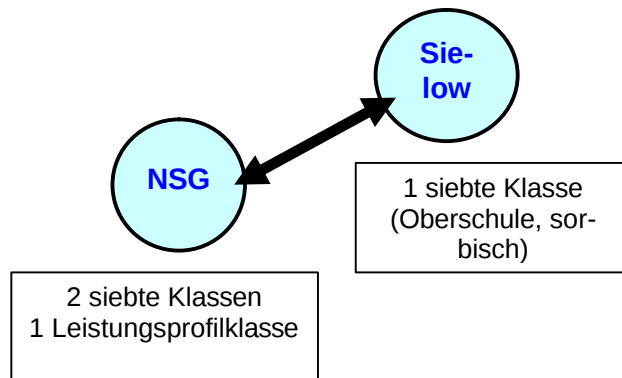
Wegen der inhaltlichen Verflechtung bittet Herr **Weiß** um die gemeinsame Behandlung der beiden TOP.

Zu Beginn seines Vortrages stellt er nochmals die Ausgangssituation, d.h. Entwicklungen seit der November-Beratung dar:

1. Kompromisslösung zum Niedersorbischen Gymnasium und der Realschule Sielow
2. Kompromisslösung zum M.-Steenbeck-Gymnasium und L.-Leichhardt-Gymnasium
3. Standort Kahren weiterhin strittig
4. Es sind die Varianten der Schulentwicklung zu bevorzugen, die ein Höchstmaß an Förderung aus dem Programm „Ganztag“ erwarten lassen.

Im Folgenden werden die Vorschläge im Detail erläutert.

Niedersorbisches Gymnasium und Realschule Sielow



Konsequenzen:

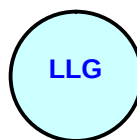
- Das Niedersorbische Gymnasium öffnet sich für alle Kinder des sorbischen Volkes.
- In Sielow verbleibt zeitlich begrenzt die Beschulung in der Sekundarstufe I.
- Das Niedersorbische Gymnasium bildet eine Oberschulklasse in der Jahrgangsstufe 7 an der Außenstelle Sielow.
- Die Realschule Sielow nimmt zum Schuljahr 2005/06 keine siebten Klassen auf.
- In Sielow verbessern sich die räumlichen Bedingungen für Grundschule und Hort.
- Die Sandower Realschule verbleibt an ihrem Standort.

Die beteiligten Schulen haben maßgeblich an diesem Vorschlag mitgearbeitet. Durch diesen Vorschlag wird der Trägerwechsel des Niedersorbischen Gymnasiums zur Stadt Cottbus nicht mehr in Frage gestellt.

Es gibt keine Nachfragen oder Diskussionen.

Max-Steenbeck-Gymnasium und Ludwig-Leichhardt-Gymnasium

3 siebte Klassen



1 siebte Klasse
(Integration Körperbehinderte)
des MSG

Konsequenzen:

- Das Max-Steenbeck-Gymnasium bleibt eigenständig, Profil bestimmend und ist etwa 2009 an den Standort Leichhardt-Gymnasium umgezogen.
- Das Max-Steenbeck-Gymnasium integriert Körperbehinderte der Bauhausschule mit der Bildungsgangempfehlung allgemeine Hochschulreife am Standort Leichhardt-Gymnasium.
- Das Max-Steenbeck-Gymnasium übernimmt die Vorzüge des Leichhardt-Gymnasiums: Modellvorhaben MOSES (Selbständigkeit von Schule) und Ganztag/Fördermittel.
- Das Ludwig-Leichhardt-Gymnasium nimmt 2005 keine Klassen auf und läuft am Standort aus. Die Aufnahmekapazität des Steenbeck-Gymnasiums wird zeitweilig bis zum Umzug um einen Zug erhöht.
- Für das Humboldt-Gymnasium ergeben sich keine Veränderungen.

Insgesamt muss dieser Kompromiss genehmigungsfähig sein, um so im weiteren Verlauf der Verhandlungen mit dem MBS zum Ganztag positiv begleitet werden zu können.

In der sich anschließenden Diskussion zur Vorlage III-035/04 schlägt Frau **Schneider** vor, die Inhalte zu Sielow und Kahren in zwei getrennten Vorlagen zur Abstimmung in die StVV zu bringen. Dabei sollte der Vorschlag Sielow/Niedersorbisches Gymnasium Berücksichtigung finden.

Herr **Lutert** fordert weitere Abstimmungsrunden.

Dem Vorschlag, die Vorlage in der genannten Weise zu ändern und zur Abstimmung am 22.12.04 zu bringen wird einstimmig zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend zu verfahren. **Abst.: 9:0:0**

Herr Dr. **Rösiger** erkennt den für beide Gymnasien gefundenen Kompromiss an. Die neue Aufgabe der Beschulung Körperbehinderter sei mit Hilfe lösbar, die Übergänge müssen gemeinsam ausgestaltet werden.

Herr **Wegner** fordert das Staatliche Schulamt auf, diesen Prozess aktiv zu begleiten und zu moderieren.

Die durch Herrn **Picl** aufgeworfene Frage nach der generellen Senkung der Klassenfrequenz auf 20 Schüler wird durch Frau Konzak eindeutig beantwortet. In ihrer Zeit als MdL hat es mehrere solcher Versuche von Schulträgern gegeben, die jedoch vom MBS mit Hinweis auf die hohen Kosten abgelehnt worden sind.

Frau Schneider stellt den Kompromiss zu den beiden Gymnasien in der dargestellten Weise zur Abstimmung. **Abst.: 9:0:0**

Standort Kahren

In der Konsequenz heißt die Erhaltung von Kahren die Schließung einer anderen Schule.

Schule	Aufnahmekapazität	Integration	Fördermittel
T.-Fontane-Gesamtschule (1. GeS)	min.3, max. 4 Züge	Verhaltensgestörte	2,6 Mio €
P.-Werner-Gesamtschule (5. GeS)	min.3, max. 4 Züge	Lernbehinderte	1,9 Mio €
Sachsendorfer Gesamtschule	min.3, max. 4 Züge	Sinnesbehinderte	5,9 Mio €
Sandower Realschule	min.3, max. 4 Züge	Lernbehinderte	alternativ 7,2 Mio €
Lausitzer Sportschule	1 Zug CB Schüler		
Summe	13 bis 17 Züge		

Die Übersicht zeigt den künftigen Bedarf an Aufnahmekapazität, die Integrationsarbeit der Schulen sowie die durch Ganztag mögliche Fördersumme. Es wird darauf hingewiesen, dass für die Integration mindestens drei Züge notwendig sind und Kahren keine Ganztagsschule ist und dies auch nicht werden will.

Zu Beginn der Diskussion nimmt Herr **Strese** im Namen der CDU/DSU-Fraktion die öffentlichen Aussagen zur Sachsendorfer Gesamtschule (Rücknahme der zur Errichtung geführten Beschlüsse) zurück.

Herr **Strese** schlägt vor, mit einer Reduzierung der Klassenfrequenz von 27 auf 23 Schüler in der Sekundarstufe I den Weiterbetrieb der Schule in Kahren zu sichern.

Frau **Schneider** informiert in diesem Zusammenhang über das Gespräch mit dem Bildungsstaatssekretär, Herrn Gorholt, zu den aktuellen Fragen. Demnach ist bei der Klassenfrequenz grundsätzlich von 27 Schülern auszugehen, geringere Durchschnittswerte im Landesmaßstab sind mit den Ausnahmeregelungen im ländlichen Bereich erklärbar. Künftige Oberschulen in Oberzentren sollten dreizügig aufgebaut sein.

In der weiteren Diskussion werden nochmals bekannte Argumente angesprochen: Anwahlverhalten, Brückenfunktion Amt Neuhausen/Spree-Neiße-Kreis, Klassenfrequenzen.

Herr **Weiß** erinnert an den Beschluss zur Zentralisierung der Immobilienbewirtschaftung und der damit verbundenen Aufgabe an die Verwaltung, jährlich 1 Mio € im Sachkostenbereich einzusparen. Dazu sind Schulschließungen zwingend notwendig.

Frau **Schneider** beendet die Diskussion und stellt den Vorschlag zur Nichtaufnahme von 7. Klassen in Kahren zum Schuljahr 2005/06 zur Abstimmung.

Abst.:
4:4:1 *Der Vorschlag wird mit Stimmengleichheit abgelehnt.*

TOP 4

Die Vorlage ist ein Schritt zur Entwicklung des „Sachsendorfer Gymnasiums“. Es erfolgt die Anpassung hin zur Dreizügigkeit entsprechend der Vorgabe im Beschluss III-017/04. Der Kreistag hat einen ähnlichen Beschluss für das Spreeland-Gymnasium bereits gefasst. Gegenwärtig arbeiten die drei Gymnasien mit dem staatlichen Schulamt an der Konzepterstellung für die Fusion 2006.

Über die Vorlage wird ohne Diskussion abgestimmt.

Abst.:
9:0:0 *Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt.*

TOP 5

Trotz der bestehenden Unklarheit bezüglich Kahren bittet Herr **Weiß** um eine Empfehlung des Ausschusses, auch um den Zeitverzug nicht weiter anwachsen zu lassen. Aus seiner Sicht ist nach der bisherigen Diskussion der Standort als Sandower Oberschule nicht gefährdet, da auch andere Lösungen denkbar sind.

Nach kurzer Diskussion schlägt Frau **Schneider** vor, über die Vorlage vorbehaltlich des StVV-Beschlusses zur Nichtaufnahme von 7. Klassen in Kahren abzustimmen.

Abst.:
6:1:2 *Der Vorlage wird mehrheitlich unter Vorbehalt des genannten Sachverhalts zugestimmt.*

TOP 6

Die Vorlage wird in der zweiten Beratung ohne Diskussion zur Abstimmung gebracht.

Abst.:
8:0:1 *Der Vorlage wird mehrheitlich zugestimmt.*

TOP 7

Frau **Schneider** informiert, dass sie ihr Mandat als Stadtverordnete und Ausschussvorsitzende auf Grund des Wohnortwechsels in den Spree-Neiße-Kreis niederlegen wird. Sie bedankt sich für die gute langjährige Zusammenarbeit und schlägt Herrn **Wolfgang Neubert**, Schulleiter der Lausitzer Sportschule, als Nachfolgekandidat vor.

Abst.:
8:0:1 *Herr Neubert wird mehrheitlich zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Schule, Sport und Kultur gewählt.*

f.d.R. Bischoff